

2021-086 vom 20.09.2021

„Werkstatt Universität“ auf der Hochschuletage

Ausstellung blickt auf Forschung und Lehre der TU Dortmund im vergangenen Jahr zurück

Was gibt es Neues in Forschung und Lehre? Wie haben Studierende und Lehrende während der Pandemie zusammengearbeitet? Die Ausstellung „Werkstatt Universität“ auf der Hochschuletage im Dortmunder U wirft einen Blick zurück auf das vergangene Jahr und präsentiert unter anderem verschiedene digitale Formate, die während der Corona-Pandemie entstanden sind. Die Ausstellung ist noch bis zum 3. Oktober unter Hygieneauflagen zu besichtigen.

Der Begriff Werkstatt ruft Assoziationen von einem Ort hervor, an dem Werkzeug bereitliegt, Material verarbeitet wird und am Ende ein sichtbares Produkt entsteht. Im übertragenen Sinne passt dies auch zur Arbeit der unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen an einer Universität: Es werden Themen recherchiert, Fragestellungen entwickelt und methodisch bearbeitet, so dass am Ende der Gesellschaft neu gewonnene Erkenntnisse zur Verfügung gestellt werden können.

Ausgewählte Einblicke in Forschung und Lehre des vergangenen Jahres gewährt die Ausstellung „Werkstatt Universität“ auf der Hochschuletage im Dortmunder U. So bringt die Ausstellung etwa Videoproduktionen an einem Ort zusammen, die angesichts der Einschränkungen während der Pandemie entstanden sind.

Zu sehen sind die digitalen Beiträge der KinderUni und die interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Bild und Klang“, die im vergangenen Wintersemester in der „edition ortlos“ fünf Filme präsentiert hat. Ebenfalls ausgestellt sind Ergebnisse der Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden für die Ausstellung „revolution beuys“, die derzeit im Museum Ostwall im Dortmunder U zu besichtigen ist. Vorgestellt wird zudem der neue Forschungsbau CALEDO, der an der TU Dortmund errichtet wird, und die aktuelle Publikation des Arbeitsbereichs Fotografie „Im Fokus: Dortmund und Gießen – Stadtansichten“ liegt zur Mitnahme aus.

Die Ausstellung ist noch bis zum 3. Oktober zu besichtigen. Der Eintritt ist kostenlos. Eine Terminbuchung ist nicht mehr erforderlich. Im Dortmunder U gilt die 3G-Regel, die am Eingang kontrolliert wird. Während des Besuchs muss eine medizinische Maske getragen werden.

Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten und Hygienevorschriften:

<https://www.dortmunder-u.de/>

Bildhinweis:

In der Ausstellung „Werkstatt Universität“ sind unter anderem Werke aus dem Arbeitsbereich Fotografie zu besichtigen. Foto: Niklas Gliemann/TU Dortmund

Kontakt:
Lisa Burgardt
Telefon: (0231) 755-6456
Fax: (0231) 755-4664
lisa.burgardt@tu-dortmund.de

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Niklas Gliesmann

Institut für Kunst und Materielle Kultur der TU Dortmund/

Wissenschaftlicher Kurator der Hochschuletage

Tel.: (0231) 755-8144 / 0171 8117195

E-Mail: niklas.gliesmann@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 52 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 17 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 33.440 Studierende und 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.